

Leitbild

Der Trägerverein

Der Verein für missionarischen und diakonischen Dienst in Kleinbasel ist ein gemeinnütziger Verein mit dem Wirkungsfeld im Kleinbasel. Seine diakonische Aufgabe sieht er schwergewichtig in der Altersarbeit, in der Beratung, Betreuung und Pflege von auf Hilfe angewiesenen Menschen im Geist des Evangeliums.

Der Verein strebt mit seiner gesamten Tätigkeit keinen Gewinn an. Bei aller Sorgfalt, die er in der Betriebsführung im Hinblick auf eine gesunde finanzielle Basis für die Erhaltung und Entwicklung seiner Häuser verwendet, ist es sein Bestreben, die Pensionspreise, Pflegekosten und Mieten niedrig und seine Angebote für Menschen mit beschränkten finanziellen Möglichkeiten offen zu halten.

Der Name

Die Wohn- und Pflegeeinrichtungen, die der Trägerverein führt, tragen den Namen von Gustav Benz, einem Pfarrer, der in den Jahren 1897 – 1937 an der Matthäus-Kirche wirkte und der nicht nur ein bedeutender Prediger war, sondern sich auch für soziale Belange tatkräftig eingesetzt hat.

Das Wohn – und Pflegezentrum

Das Gustav Benz Haus umfasst ein mehrstufiges Wohn- und Pflegezentrum, das sowohl Häuser für unterstütztes Wohnen an der Hammerstrasse 161 und an der Drahtzugstrasse 57 als auch das Alters- und Pflegezentrum an der Brantgasse 5 mit Pflegebetten für Menschen mit unterschiedlichen Pflegebedürftigkeiten umfasst. Die drei Häuser stehen unter einer gemeinsamen Leitung.

Der Verein will darin alternden Menschen ein ihrem sich verändernden Gesundheitszustand immer neu angepasstes Umfeld und Zuhause anbieten.

Die Kultur des Hauses

Das Gustav Benz-Haus ist offen für Gäste jeder Herkunft und jeder Konfession. Sein christlicher Geist zeigt sich vor allem in der Art der Zuwendung, die Menschen in ihm erfahren.

Wir achten die Würde der älteren Menschen, indem wir

- ihre Persönlichkeit respektieren und schützen,
- ihnen ein grösstmögliches Mass an Selbst- und Mitbestimmung gewähren,
- ihre Selbständigkeit möglichst weitgehend erhalten und fördern,
- ihnen mit Rücksichtnahme begegnen und ihren Schwächen Verständnis entgegenbringen,
- ihren Lebensmut und ihre Hoffnung durch Zuwendung und Gemeinschaft stärken.

Dieselbe Grundhaltung bestimmt auch den Umgang mit dem Personal.

Wir unterstützen die Tätigkeit der Kirchen für unsere Bewohnerinnen und Bewohner beim Abhalten regelmässiger Andachten und bei seelsorgerischen Besuchen für alle, die es wünschen.

Wir sind offen für den Beizug kirchlicher Seelsorgerinnen und Seelsorger zur Schulung und Förderung des Personals.

Die Pflege und Betreuung

Ziel der Pflege ist das bestmögliche Wohlbefinden der Gepflegten. Dies suchen wir zu erreichen durch kontinuierliche individuelle Überprüfung der Pflegesituation, wo immer möglich gemeinsam mit der Bewohnerin oder dem Bewohner und deren Angehörigen.

Wir legen grosses Gewicht auf aktivierende und rehabilitative Massnahmen wie

- angepasste Therapien nach aktuellen Konzepten
- gesellige Anlässe
- gepflegte, angenehme Wohnatmosphäre.

Die medizinische Pflege gestalten wir in enger Zusammenarbeit mit den zuständigen Ärztinnen und Ärzten nach den jeweils gültigen professionellen Standards.

Über die therapeutischen Angebote hinaus ist uns eine soziale Betreuung wichtig, durch die alte Menschen spüren, dass sie in ihrer Lebenssituation und in ihrer Auseinandersetzung mit den Beschwerlichkeiten des allmählich schwindenden Lebens verstanden und begleitet werden.

Das Umfeld

Wir legen Wert darauf, dass der Kontakt mit Familie und Freundeskreis erhalten bleibt.

Die bleibende Verantwortung der Angehörigen für unsere Bewohnerinnen und Bewohner wird von uns vorausgesetzt, ernst genommen und gefördert. Sie wird ins Betreuungskonzept einbezogen. Wir treffen mit den zuständigen Angehörigen klare Vereinbarungen über die Aufteilung der Verantwortung.

Wir fördern aktiv eine lebendige Nachbarschaft zwischen unseren Bewohnerinnen und Bewohnern und der Bevölkerung des Quartiers. Das Gustav Benz Haus ist Begegnungsort im Quartier; die Cafeteria und der Mittagstisch stehen zu diesem Zweck auch allen offen.

Die Mitarbeitenden

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tragen in den verschiedenen Arbeitsbereichen ein hohes Mass an Verantwortung. Wir erwarten von ihnen entsprechendes Mitdenken, Mitgestalten und stufengerechtes Mitentscheiden in konstruktiver Zusammenarbeit.

Wo gearbeitet wird, werden Fehler gemacht. Fehler sind in unseren Häusern Gelegenheiten zum Lernen und Verbessern.

Die sorgfältige Auswahl, Führung, Förderung und Weiterbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für das Erreichen unserer Zielsetzung.

Wichtige Instrumente der Mitarbeiterinnen- und Mitarbeiterführung sind vereinbarte Stellenbeschreibungen und regelmässige, zielorientierte Standortgespräche.

Wir leisten unsern Beitrag zur Aus- und Weiterbildung von Pflege- und Hauspersonal.

Beziehungen

Die Beziehungen zu den Behörden, Spitälern und Ausbildungsstätten für Fachpersonal sind wichtig und werden gepflegt. Wir wahren in diesen Beziehungen ein möglichst hohes Mass an Eigenständigkeit und unternehmerischer Freiheit.

Unsere Hauptaufgaben bleiben: Das Wohlbefinden aller, die bei uns leben zu fördern und die Liebe, zu unseren Mitmenschen täglich neu zu wecken und zu leben.

**Vorstand des Vereins für
missionarischen und
diakonischen Dienst in
Kleinbasel**

Leitbild 2002, überarbeitet 1.04.2008,
Aktualität geprüft und gutgeheissen 1.12.2015